



Im Rahmen der Veranstaltung „Themenwochenende 2019“ versammelten sich am 28. September 2019 rund 80 Senioren aus den Gemeinden des Düsseldorfer Kirchenbezirks im Haus Derikum in Neuss.

Im Mittelpunkt des Themas „Gemeinschaft“ stand ein Impulsvortrag von Dr. Reinhard Kiefer, der mit Spannung von den Glaubensgeschwistern erwartet wurde. Die Senioren aus den zwölf Gemeinden des Düsseldorfer Kirchenbezirks trafen sich am Samstagnachmittag im Haus Derikum, einer Begegnungsstätte für Bürger im Stadtteil Neuss-Norf.

Theologe und Schriftsteller

Reinhard Kiefer studierte Germanistik und evangelische Theologie an der Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, wo er auch promovierte. Er verfasste neben wissenschaftlichen Arbeiten auch Gedichte und Essays. Seit 1981 sind fünfzehn Bücher von Kiefer erschienen. Zudem ist er Vorsitzender der Ernst-Meister-Gesellschaft, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, das Interesse und das Verständnis für das Werk des Dichters und Schriftstellers Ernst Meister zu wecken und zu fördern.

Reinhard Kiefer lebt in Aachen und ist dort ehrenamtlich als Evangelist in der Neuapostolischen Kirche tätig. Seit 2000 ist Kiefer Mitarbeiter des Verlags Friedrich Bischoff in Frankfurt, der sich im Besitz der Neuapostolischen Kirche befindet. Dort war er als theologischer Referent des Verlagsleiters tätig. Seit 2010 ist die theologische Abteilung des Verlags der Neuapostolischen Kirche International mit Sitz in Zürich angegliedert worden. Reinhard Kiefer unterstützt und berät von da an das neuapostolische Kirchenoberhaupt in seinen theologischen Entscheidungen. Seit 2013 ist dies Stammapostel Jean-Luc Schneider.

Gemeinschaft gehört zum Menschsein

Der Bezirksbeauftragte für die Senioren, Priester Uwe von Oppenkowski, hatte Dr. Kiefer eingeladen, einen Vortrag zum Themenwochenende zu halten. Um 14.30 Uhr trat er im Haus Derikum vor die versammelten Senioren und sprach sehr inspirierend und humorig zum Thema „Bibli-

sche Aspekte der Gemeinschaft“. Bereits bei seinem Einstieg in das Thema wurde für die Zuhörer deutlich: Gemeinschaft gehört zum Menschsein. Selbst Gott ist in sich Gemeinschaft in Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Die Gemeinschaft im Alten Testament der zwölf Stämme sei keine politische, sondern eine sakrale Größe, das heißt die Gesamtheit derer, die an den einen Gott glauben und ihn verehren. Zur Gemeinschaft gehöre, der sich an die heiligen Ordnungen bindet und sein Leben danach ausrichtet.

Liebe trägt Gemeinschaft

Im Neuen Testament finde sich das Urbild, nämlich die Gemeinschaft zwischen Jesus und seinen Jüngern. Diese werde nicht durch den Gehorsam dem Gesetz gegenüber getragen, sondern von Liebe und Gehorsam dem göttlichen Willen. Die Gemeinschaft als Versammlung der Betenden werde auch heute in den Gottesdiensten im Vaterunser angedeutet. Gemeinschaft bedeute auch gegenseitige Rücksichtnahme und Achtsamkeit.

Die Gemeinschaft der ersten Christengemeinde in Jerusalem war von Gütergemeinschaft geprägt. Die Apostelgeschichte mache deutlich, dass der Einzelne sich gegenüber der Gemeinschaft verpflichtet. Bis heute bilden Christen auf der ganzen Welt eine „Mitmachkirche“.

Aktivitäten fördern Gemeinschaft

Den Begriff der Mitmachkirche nahm Uwe von Oppenkowski nach dem Vortrag von Evangelist Kiefer zum Anlass, einige Mitmachaktivitäten anzubieten. Ab sofort werden "Teamleiter" für den Seniorenkreis diverse Angebote koordinieren. Dazu gehören Freizeit- und Wandertermine, Theater-, Kino- und Kabarettbesuche, Treffen zum gemeinsamen Kochen und Genießen, Besuche benachbarter Glaubensgemeinschaften sowie das gemeinsame Musizieren. Sein Fazit nach der Veranstaltung: „Nach wie vor gehört Gemeinschaft zum Menschsein!“

14. Oktober 2019

Text: Uwe v. Oppenkowski, Jörg Rüsing

Fotos: Konstantin Hepp, Werner Reichert



